

# VORWORT



**Markus Ferber, MdEP**

Vorsitzender der  
Hanns-Seidel-Stiftung

**K**ultur verbindet – sie bringt Menschen auf der ganzen Welt zusammen. In einer zunehmend komplexer werdenden, technischen, digitalisierten Welt sind es doch unsere Kulturgüter, die uns einen Ausgleich versprechen. Unsere Sinne und unsere Wahrnehmungen werden durch Musikstücke, durch Theateraufführungen, Filme, Bilder und andere Kunstwerke auf ganz unterschiedliche Weise angesprochen. Kunst- und Kulturprojekte können in uns die größte Freude wecken; sie können uns aber auch in andere Gemütslagen versetzen. Und gerade dies fehlte uns in Zeiten der Covid-19-Pandemie, die uns allen so viel abverlangt.

---

Unsere Künstlerinnen und Künstler litten immens unter den Beschränkungen, die zur Eindämmung des Infektionsgeschehens verordnet wurden – und tun dies zum Teil bis heute. Dabei sind es nicht nur die finanziellen Aspekte, die sowohl der Freistaat Bayern als auch die Bundesregierung abzumildern versuchen. Vielen Schauspielern, Sängerinnen, Kabarettisten und DJs fehlte schlichtweg der Kontakt zum Publikum.

Kunst und Kultur vermögen auch ein Ventil zu sein, Extremsituationen wie pandemische Zustände zu verarbeiten. Für uns als politische Stiftung im Kulturstaat Bayern ist es gerade deshalb ein großes Anliegen, die Situation sowohl der Kulturschaffenden als auch der Kulturkonsumenten zu beleuchten: Wie verarbeitet eine moderne Gesellschaft Pandemien kulturell? Was können wir aus der Vergangenheit und Gegenwart lernen? Was bleibt der Kultur für die Zukunft erhalten?

All diesen Fragen wird in der vorliegenden Ausgabe der „Aktuellen Analysen“ von ausgewählten Fachleuten aus den Bereichen Literatur, Musik, Film, Kunst und Kultur nachgegangen.

Dabei wünsche ich Ihnen eine angenehme und erhellende Lektüre!

///